Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 33 (1976)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Veranstaltungskalender

Ausschreibung

Schweizerische Schulmeisterschaft (SSM) 1977 im Handball

Im Auftrag des ZV / SHV führt die «Juko» auch 1977 eine offizielle Schulmeisterschaft durch.

Durchführung:

An drei regionalen Ausscheidungsturnieren werden die Teilnehmer des Finalturniers ermittelt:
Wenn die JSF wieder ein europäisches Finalturnier durchführt, so ist der Sieger für dieses Turnier qualifiziert (1976 belegte der schweizerische Vertreter — Kantonsschule Aarau — in Israel den e r s t e n Platz.)

Daten:

23. Januar 1977	Ausscheidungsturnier in Bern
23. Januar 1977	Ausscheidungsturnier in Winterthur
30. Januar 1977	Ausscheidungsturnier im Raume Baden
13. März 1977	Finalturnier in Urdorf

Teilnahmeberechtigt:

Schulmannschaften (Kantonsschulen, Berufsschulen usw.), deren Schüler dem gleichen Rektorat unterstellt sind. Jahrgang 1958 und jüngere.

Kosten:

Pro Mannschaft wird ein Turnierbeitrag von Fr. 30.— erhoben. Er ist auf das Postcheckkonto der «Juko» / SHV, Nr. 80-54478, einzubezahlen.

Anmeldung:

Mittels offiziellem Anmeldeformular, das beim Sachbearbeiter bezogen werden kann.
Für die «Juko» gilt eine Mannschaft erst als gemeldet, wenn die Turniergebühren von Fr. 30.— auf das Postcheckkonto überwiesen sind.

Anmeldefrist:

D i e n s t a g , 3 0 . N o v e m b e r 1 9 7 6

Anmeldungen werden nach ihrem zeitlichen Eingang berücksichtigt.

Adresse und weitere Auskunft:

Sachbearbeiter Schulmeisterschaft:
Theo Leuthold, Neuhof 93, 8810 **Horgen,**
Telefon P (01) 725 40 31, G (01) 725 10 50

Kursausschreibung für den Schweizerischen Badmeisterkurs 1977

Kursdaten:

Anmeldetermin:	31. Dezember 1976
Einführungstag:	Samstag, 29. Januar 1977
1. Kursteil:	21. März bis 1. April
Giftprüfung:	Montag, 25. April
2. Kursteil:	26. September bis 7. Oktober

Kursort:

Hallenbad «Untermoosen» in Wädenswil

Kursleiter:

Albert Brändli, Kalchbühlstrasse 62, 8038 Zürich,
Telefon (01) 45 61 10

Ausbildung:

- Chemie des Badewassers
- Untersuchung und Pflege des Badewassers
- Abwasserprobleme
- Technik im Badebetrieb (Kenntnis der Filtersysteme usw. usw.)
- Hygiene im Bad
- Unfallverhütung
- Einschlägige Vorschriften (Giftgesetz, Suva-Vorschriften, Finanormen usw.)
- Aufgaben des Badmeisters (Organisation des Betriebes, Unterhalt des Bades im Sommer und Winter usw.)
- Arbeitstechnik und Verwaltungsprobleme
- Psychologie der Personalführung und des Verkehrs mit dem Badegast
- Rechtskunde
- Lebensrettende Sofortmassnahmen
- Rettungs- und Befreiungsgriffe
- Kenntnisse der Rettungsgeräte
- Technik und Methodik des Schwimmens und Springens
- Technik des Tauchens

Vorbedingungen für die Teilnahme am Kurs:

- SLRG-Brevet I
- Samariterkurs (Nothelferkurs genügt nicht)
- praktische Tätigkeit in einem Bad mit Wasseraufbereitung
- einwandfreies Leumundszeugnis

Prüfungen:

Diese werden auf beide Kursteile verteilt und in die Instruktion eingebaut.

Kurskosten:

1. Kursteil inkl. Einführungstag, Giftprüfung und Kursunterlagen	Fr. 650.—
2. Kursteil inkl. Diplom	Fr. 450.—

Unterkunft und Verpflegung:

Auf Wunsch besorgt der IVSCH den Kursteilnehmern im Hallenbad preisgünstige Unterkunft und Verpflegung.

Anmeldung:

Der Anmeldung sind die Ausweise und Bestätigungen über die Erfüllung der Vorbedingungen beizulegen. Da die Kursteilnehmerzahl beschränkt ist, empfiehlt sich frühzeitige Anmeldung.

Internationale Skiwettkämpfe für Schulen der ISF

vom 20. bis 25. März 1977 in Cortina d'Ampezzo

Ausschreibung

1. Wettkampf:
   Alpine und nordische Wettkämpfe für Jünglinge und Mädchen.

   Kategorien und Jahrgänge:

Mädchen:	Jünglinge:
Kat. 1 = 1963, 1964, 1965	Kat. 1 = 1963, 1964, 1965
Kat. 2 = 1961, 1962	Kat. 2 = 1961, 1962

2. Disziplinen:
   Alpin: Riesenslalom, Spezialslalom, Kombination

   Nordisch:
   Mädchen:
   — Langlauf — Kat. 1 = 2 km, Kat. 2 = 4 km
   — Staffel — Kat. 1 = 4 × 2 km, Kat. 2 = 4 × 3 km
   — Kombination

   Jünglinge:
   — Langlauf — Kat. 1 = 3 km, Kat. 2 = 6 km
   — Staffel — Kat. 1 = 4 × 2 km, Kat. 2 = 4 × 3 km
   — Kombination
3. Teilnehmer:
   Eine Mannschaft besteht aus 5 Schülern. Die 3 besten Resultate zählen für die Wertung. Jedes Land ist berechtigt, pro Kategorie eine Mannschaft zu melden.
4. Teilnahmebedingung:
   Die Schüler müssen der gleichen Schule angehören.
5. Kosten:
   Für Unterkunft, Verpflegung und technische Dienste sind dem Organisator pro Teilnehmer und Tag 7 Dollars zu entrichten. Im übrigen gehen sämtliche Kosten zu Lasten der Mannschaften. Der Bund leistet keinen finanziellen Beitrag.
6. Einschreibung:
   Anmeldungen von Schulmannschaften sind bis 1. D e z e m b e r 1 9 7 6 an das Sekretariat ETSK, 2532 Magglingen, zu richten (Bezeichnung der Teilnehmer erfolgt später).

Expertenkommission für Turn- und Sportunterricht in der Schule
Der Präsident: P. Curdy

Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen . . .

Bauer, Gerhard.

Fussball perfekt. Vom Anfänger zum Profi. 3., völlig neubearbeitete Auflage. München-Bern-Wien, BLV Verlagsgesellschaft, 1976. — 143 Seiten, Abbildungen, illustriert. — Fr. 18.—.

Was die Beliebtheit angeht, hat «König Fussball» nicht seinesgleichen. Dem «Millionenspiel» widmen sich allein in der Bundesrepublik 15 380 Fussballvereine mit rund 2 350 000 Mitgliedern. 74 000 Mannschaften sind gemeldet, davon 37 500 Schüler- und Jugendmannschaften mit 450 000 aktiven Jugendlichen. An alle wendet sich Gerhard Bauer mit seinem Buch «Fussball perfekt: Vom Anfänger zum Profi, das jetzt in 3., neubearbeiteter Auflage vorliegt. In ihr sind die neuesten Trainingsformen gemäss den Erkenntnissen nach der Fussball-Weltmeisterschaft berücksichtigt.
Es ist ein perfektes Lehrbuch, eines der gefragtesten der bewährten Reihe «blv-sport». Typischer Vorzug auch hier: Spieltechnische und taktische Abläufe, aber auch die neuesten Trainingsmethoden sind auf leicht fasslichen Bildreihen dargestellt. Diese ideale Kombination von Bild und Text erleichtert Lernen und Lehren ungemein. Der Aktive kann anhand der im Zeitlupenschema zusammengestellten Fotos die gesamte Fussballtechnik und viele Tricks schneller erlernen und erkennen. Der Trainer wiederum bekommt mit diesem Buch ideales Demonstrationsmaterial an die Hand. Das ist genau die Absicht des Autors, der selbst Fussballtrainer und Dozent am Sportzentrum der Technischen Universität München ist.

Aus dem Inhalt:

Fussball-Technik: Spannstoss, Innen- und Aussenspannstoss, Hüftdrehstoss, Stoss mit der Innenseite, Kopfstoss, Flugbahn und Effet des Balles, Annehmen und Mitnehmen des Balles, Balltreiben und Ballführen, Fintieren und Dribbeln, Tackling-Ballabnahme, Technik des Torhütens.

Allgemeine Methodik: Die vier Lehr- und Lernstufen, Unterrichtsmethoden. Organisations-, Spiel- und Wettkampfformen, Spielsysteme.

Fussball-Taktik: Allgemeine Taktik, Allgemeine Mannschaftstaktik, Taktik der Spielpositionen, Spezielle Taktik.

Sondertraining der Mannschaftspositionen: Torhüter, Abwehrspieler, Mittelfeldspieler, Sturmspitzen.

Kondition des Fussballspielers: Verbesserung der motorischen Eigenschaften, Kraft und Krafttraining, Ausdauer und Ausdauertraining, Trainingsprogramm zum Ausdauertraining, Schnelligkeit und das Training der Schnelligkeit, Trainingsprogramme zur Verbesserung der Schnelligkeit, Beweglichkeit, Gewandtheit, Gymnastik des Fussballers.

Curling — ein Leistungssport. Bern, Schweizerische Volksbank, 1976. — 8 Seiten, illustriert.

Curling hat in den letzten Jahren das Interesse breiter Kreise der schweizerischen Bevölkerung gewonnen. Neue Spielmöglichkeiten in den im ganzen Land entstandenen Hallen, ein sorgfältig ausgebautes Kurswesen, die Entwicklung zum Leistungssport, vor allem aber die schweizerischen Erfolge an den Weltmeisterschaften 1974 und 1975 haben dazu Entscheidendes beigetragen. Das neue Magazin der Schweizerischen Volksbank erfüllt darum ein waches Informationsbedürfnis. Der Weltmeister-Skip 1975, Otto Danieli vom CC Crystal Zürich, erklärt darin alles Wissenswerte über seinen Sport: Fachsprache, Zählweise beim Spiel, Geheimnisse der Steinabgabe, des Eislesens, des Wischens usw. Nebenbei erfährt man, wie aus einem Zweifler über die wahren physischen und psychischen Anforderungen des Curlings ein begeisterter Spitzensportler geworden ist, der heute weltweite Anerkennung findet.
Das Magazin «Otto Danieli: Weltmeister mit Stein und Besen» ist Bestandteil einer ganzen Publikationsreihe, der gleichzeitig auch die Uebersicht über das vergangene Sportjahr, «Sport 75», angefügt wird. In bezug auf Allgemeinverständlichkeit teilt es die Vorzüge aller bisher erschienenen und vorläufig noch vorrätigen Volksbank-Sportmagazine über Leichtathletik, Fussball, Orientierungslauf, Rudern, Skifahren, Kunstturnen und Schwimmen. Jeder Sportbegeisterte kann sich über diese Sportarten und über das Sportgeschehen seit 1971 unentgeltlich bei jeder Geschäftsstelle der Volksbank dokumentieren.

Das Goldene Olympiabuch — Montreal '76 mit den grossen Siegern von Innsbruck. Dokumentation — Bilanz — Analyse. Hrg.: Frank Grube; Gerhard Richter. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1976. — 224 Seiten, illustriert. — Fr. 41.—.

Prominente Autoren — Aktive und ehemalige Olympiasieger, Kommentatoren von Presse, Funk und Fernsehen — haben den Kampf um olympisches Gold verfolgt und lassen Spannung, Dramatik und Aesthetik der Spiele wieder lebendig werden.
In diesem prachtvoll ausgestatteten Bildband werden die Siege und Niederlagen in den Sprint- und Staffelwettbewerben, im Marathon und im Zehnkampf ebenso in Erinnerung gerufen wie die Höhepunkte der Reit-, Schwimm- und Ruderwettbewerbe. Bekannte Fachjournalisten und sportbegeisterte Vertreter der Oeffentlichkeit ziehen eine Bilanz dieser XXI. Olympischen Sommerspiele.
Anerkannte Experten versuchen im Schlussteil «Bilanz», den Hintergrund der Szene auszuleuchten und die politisch-sozialen und wirtschaftlichen Komponenten des internationalen Wettkampfsports aufzuzeigen.

Lavall, Kurt.

Fussball. Bad Homburg, Limpert, 1976. — 96 Seiten, Abbildungen. — DM 9.80. — Wissen und Können, 1.

Das Mannschaftsspiel Fussball verlangt die Einhaltung bestimmter Regeln. Der Autor schildert dies leicht verständlich für junge Leute. Er gibt wichtige Hinweise darauf, wie das Spiel verbessert werden kann, informiert über Training und über die Verteilung der Aufgaben auf dem Spielfeld. Aktueller Bezug wird auf die Spielsysteme genommen, die bei der Fussball-Weltmeisterschaft 1974 gespielt wurden. Technik, Training, Taktik werden ergänzt durch eine leicht lesbare, unwahrscheinlich interessante Schilderung der Geschichte dieser Sportart.

Fussball-Jahrbuch 1976. Hrg.: Deutscher Fussball-Bund. Bad Homburg, Limpert, 1976. — 204 Seiten, illustriert.

Mit einer Vielzahl von Daten präsentiert sich das Fussball-Jahrbuch 1976. Das Buch enthält ausserdem zahlreiche interessante Artikel namhafter Fussball-Fachleute und einen ausführlichen Rückblick auf die grossen Ereignisse des vergangenen Jahres. Wie immer ist das DFB-Jahrbuch mit vielen interessanten Sportfotos illustriert.

Aus dem Inhalt:

Hermann Neuberger: Unser Massstab: die sportliche Praxis — Hans Passlack, Führung im Team. — Alfred Finkbeiner: Jugendarbeit — Grundlage und Zukunft des Vereins. — Dr. Wilhelm Funke-Hübner: Steuerliche Belastung von Fussballvereinen. — Prof. Dr. Heinrich Hess: Lassen sich Verletzungen vermeiden? — Karl-Heinz Heddergott: Gedanken zum zeitgemässen Training. — Statistik und Ergebnisse.

Warwitz, Siegbert.

Das sportwissenschaftliche Experiment. Planung — Durchführung — Auswertung — Deutung. Schorndorf, Hofmann, 1976. — 126 Seiten, Abbildungen, Tabellen. — DM 19.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 102.

Wer im Bereich des Sports als Forscher, Lehrer, Trainer, Arzt, Studierender auf wissenschaftlichem Niveau arbeiten möchte, findet sich ständig mit der unabweisbaren Notwendigkeit konfrontiert, empirisches Material verstehen, kritisch beurteilen und auch selbst beschaffen zu können. Wer diesen Ansprüchen nicht zu genügen vermag, die wesentlichsten Techniken systematischer empirischer Erkenntnisgewinnung also nicht beherrscht, bleibt zufälligen Erfahrungen, Vorurteilen und fremden Autoritäten ausgeliefert. Durch den Mangel an fachlicher Selbständigkeit gerät er leicht in den Einflussbereich von Ideologien und Modeströmungen. Seine Möglichkeiten zu kritisch reflektierten Reformmassnahmen und Planungen sind begrenzt.
Die vorliegende Publikation, die in eine Lücke im Fachschrifttum stösst, will eine Handreichung sein beim Erwerb einer Kompetenz im Bereich experimenteller Tatsachenermittlung. Sie wendet sich in gleicher Weise an den Praktiker wie den Theoretiker der Sportwissenschaft. Aus jahrelangen Erfahrungen bei der Ausbildung von Sportstudenten entstanden, werden Planung, technische Durchführung, statistische Datenverarbeitung und Interpretation eines Experiments in auch für den Nichtmathematiker leicht fasslicher Form am Beispiel einer Repräsentativuntersuchung zum Zusammenhang von kombinatorischem Denken und Bewegungskoordination behandelt. Im Umkreis des Experiments gelangen auch weitere wichtige Methoden empirischer Datengewinnung wie die Beobachtung, das Interview, die Fragebogentechnik und die Pilotstudie zur Darstellung. Tabellen im Anhang (zum Beispiel zu den kritischen Werten von Korrelationskoeffizienten und Signifikanzdaten) ermöglichen eine schnelle Einschätzung selbst erarbeiteter oder in der Literatur gefundener empirischer Ergebnisse.

Schweizer Fussballkalender 1976/77. Basel, Verlag zur Domprobstei, 1976. Fr. 4.75.

Ein wertvolles Hilfsmittel für die Teilnahme an den Sport-Toto- und Lotto-Wettbewerben.
Rechtzeitig auf den Wiederbeginn der Nationalliga-Meisterschaft am 14. August 1976 ist auch dieses Jahr der bei allen Fussball- und Toto-Freunden sehr beliebte Schweizer Fussballkalender erschienen.
Das im praktischen Taschenformat gehaltene Büchlein gibt auf über zweihundert Seiten in übersichtlicher Form unter anderem Auskunft über Wettspielprogramme der Nationalliga und der 1. Liga, internationale Termine, Ranglisten von in- und ausländischen Fussballmeisterschaften, Torschützenklassements, usw. Darüberhinaus sind darin neben Tabellen für systematisches Tippen, vielfältige Statistiken über die Sport-Toto- und Toto-X-Wettbewerbe sowie über die Ausspielungen des Schweizer Zahlenlottos zu finden.
Der Schweizer Fussballkalender, Ausgabe 1976/77, ist durch Ueberweisung des Betrages von Fr. 4.75 auf das Postcheckkonto 40-1670 des Verlages zur Domprobstei, Basel, erhältlich. Sichern Sie sich mit dem Schweizer Fussballkalender einen erfolgreichen Start in die neue Saison!

Czwalina, Clemens.

Systematische Spielerbeobachtung in den Sportspielen. Zur Beobachtung sportspielspezifischer Qualifikationen in Basketball, Hallenhandball, Fussball, Volleyball sowie Tennis und Tischtennis. Schorndorf, Hofmann, 1976. — 156 Seiten, Abbildungen. — DM 24.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 101.

In dem vorliegenden Band wird ein Beobachtungsverfahren vorgestellt, das es ermöglicht, die (techno-)motorischen Leistungen einzelner Spieler während des laufenden Spiels zu erfassen. Es ergänzt damit die sonst üblichen und für sich unzureichenden Verfahren des Scouting und der motorischen Tests zur Beurteilung von Spielerleistungen.
Für die Sportspiele Basketball, Hallenhandball, Fussball und Volleyball sowie Tennis und Tischtennis werden Muster für Beobachtungsbögen vorgestellt, mit deren Hilfe Ballgewinne, Ballverluste, Korb- und Torwürfe, Torschüsse sowie (Angriffs-)Schläge und Fouls protokolliert werden können. Durch die Konstruktion des Beobachtungsinstruments nach dem Baukastensystem reicht das Anwendungsgebiet für systematische Spielerbeobachtung von der Anfängermannschaft bis zum internationalen Spitzenteam. Die Hinweise zur Beobachterschulung erlauben es, auch Spieler und Schüler als Spielerbeobachter einzusetzen. Damit kann das Beobachtungsverfahren sowohl im Vereins- als auch im Schulsport angewandt werden.

Spielerbeobachtung lässt sich nutzen unter anderem

- zur Leistungsverbesserung von Spielern und Mannschaften in technischer und taktischer Hinsicht,
- zum Vergleich von Trainings- und Wettspielleistungen,
- zur Objektivierung der Leistungsmessung und als Hilfsmittel und Grundlage für die (Teil-)Notenvergabe im Schulsport,
- als Lernzielerfolgskontrolle im Sinne curricularer Evaluation innerhalb des Schulsports,
- zur Diagnostik des technomotorischen Qualifikationsniveaus einzelner Spieler.

Adressaten dieses ersten deutschsprachigen Handbuches zur systematischen Spielerbeobachtung sind alle Schulsportlehrer sowie alle Trainer. Uebungsleiter und Betreuer von Spielern und Mannschaften der erwähnten Sportspiele.

Hammerich, Kurt; Heinemann, Klaus.

Texte zur Soziologie des Sports. Schorndorf, Hofmann, 1976. — 292 Seiten. — DM 25.80. — Texte — Quellen — Dokumente zur Sportwissenschaft, 11.

Der Sammelband gibt einen ersten Ueberblick über wichtige Gebiete und Probleme einer Soziologie des Sports. Er versucht damit, eine offenkundig bestehende Lücke in der sportwissenschaftlichen und soziologischen Literatur zu schliessen.
Gegliedert wird dieser Band in insgesamt vier Themenbereiche, wobei jeder Themenbereich mit drei Beiträgen behandelt wird. Im ersten Kapitel werden theoretische Konzepte von Spiel und Sport vorgestellt (Loy, Ashworth und Ingham/Loy), die aus der Anwendung verschiedener soziologischer Theorien entwickelt wurden. In den nächsten beiden Kapiteln stehen die vielfältigen Verflechtungen von Sport und Gesellschaft und die Abhängigkeit des Sports von den jeweiligen kulturellen Wertsystemen und sozio-strukturellen Gegebenheiten im Mittelpunkt (Elias, Roberts/Sutton-Smith, Zurcher/Meadow, Stone, Sheard/Dunning, Neale); das letzte Kapitel behandelt Strukturformen und Organisation innerhalb des Sports (Taylor, Lüschen, Meyers). Eine Einführung über Gegenstand und Funktion einer Soziologie des Sports und einführende Kommentare zu den einzelnen Kapiteln erleichtern die Einordnung der aufgenommenen Beiträge in den gegenwärtigen Forschungsstand.
Die Soziologie des Sports findet in zunehmendem Masse Berücksichtigung in den Ausbildungsprogrammen für Sportlehrer; ebenso ist die Soziologie des Sports in den Schulen in der Sekundarstufe II im Rahmen des Leistungskurses Sport als Unterrichtsfach in vielen Ländern vorgesehen; die Bedeutung der Soziologie des Sports für die Sportwissenschaft und für die Lösung von praktischen Problemen im Bereich des Sports steigt in letzter Zeit stark; damit wächst auch zugleich das Interesse der Studenten an Forschungsergebnissen der Soziologie des Sports.
Dennoch gibt es bisher im deutschsprachigen Raum keine Einführung in die Soziologie des Sports und auch keine Textsammlung, die einen Ueberblick über die wichtigsten Gebiete der Soziologie des Sports zu geben vermag.

Ritz, Josef.

58 Skitouren zwischen Bernina und Grossvenediger. München — Bern — Wien, BLV Verlagsgesellschaft, 1976. — 127 Seiten, Abbildungen. — Fr. 10.50.

Skitouren, so sagen erfahrene Skiläufer, seien das Schönste im alpinen Wintersport. Die Kombination von Bergsteigen im Winter, von Skilanglauf und natürlich auch Skiabfahrt abseits der oftmals so überfüllten Pisten bringt eine Fülle ganz spezieller Erlebnisse, in denen auch die Begegnung mit der Natur eine wichtige Rolle spielt. Diesen und natürlich auch den sportlichen Erwartungen entspricht das sorgfältig bearbeitete Skitourenbuch von Josef Ritz voll und ganz. In ihm sind «58 Skitouren zwischen Bernina und Grossvenediger» beschrieben. Die Mehrzahl davon sind Skihochtouren, darunter auch besonders reizvolle «Geheimtips». Sie führen zu Gipfeln in der Gletscherregion über 3000 m. Es sind also vorwiegend Skitouren für erfahrene Tourenläufer. Aber auch weniger Geübte finden in dem Band geeignete Vorschläge.
Jede Tour wird auf einer Doppelseite mit Text und grossformatiger Kartenskizze vorgestellt. Jeder Textteil enthält folgende wichtige Angaben: präzise Kurzinformationen über Lage, Charakter der Tour, Zeitaufwand, Abfahrtshöhe, die beste Tourenzeit, Karten, Talort und Anfahrt sowie Bergbahnen. Daran schliesst sich dann in knapper Form die exakte Beschreibung des Aufstiegsweges sowie der Abfahrt an.
Da zum Skitouren-Einmaleins besondere Sicherheitsregeln gehören, sind einführend die wichtigsten Hinweise und Tips zu den Themen Lawinengefahr, Wetter, Ausrüstung und «Abfahren abseits der Piste» zusammengefasst. Wer sich daran hält, der gewinnt wohl mit diesem neuartigen Skitourenführer — vor allem beim Tiefschneefahren — ein völlig neues Skigefühl.

Lexikon des alpinen Skifahrens. Innsbruck, Inn-Verlag, 1976. — 156 Seiten, Abbildungen. — Fr. 21.—.

Ein Werk, das gerade im Hinblick auf die Olympischen Spiele 1976 in den Fachkreisen des alpinen Skisports einiges Aufsehen erregen dürfte. Fachausdrücke, die sich im Laufe der Zeit im Skisport entwickelt haben und über deren eigentlicher Bedeutung oft noch Unklarheit besteht, werden hier exakt definiert.
Aber nicht nur für den Fachmann, sondern auch für den Laien, den Skitouristen, den Pistenrutscher, wird das neue Wörterbuch interessant sein.
Die Sachgebiete umfassen die verschiedenen Techniken, Schnee- und Lawinenkunde, die Ausrüstung, alpine Gefahren, das Rettungswesen, die Wettkampfbestimmungen und die rechtlichen Vorschriften.
Neben dem deutschen Fachausdruck ist jeweils die englische und französische Uebersetzung angegeben.
Als Autoren wirkten führende Fachkräfte der behandelten Spezialgebiete.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek und Mediothek

0 Allgemeines

Annales de l'Ecole normale supérieure d'éducation physique et sportive. Vol. (1972) 1 ss. Châtenay-Malabry, ENSEPS. — 4°. 9.82 q

Bulletin d'Education Physique. Publication du centre de documentation. Vol. (1968) 9 ss. La Manouba, Tunisie, Institut national des sports. — 4°. — 4 fois par an. 9.95 q

Eidgenössische Turn- und Sportschule = Ecole fédérale de gymnastique et de sport = Scuola federale di ginnastica e di sport. Sportzeitschriften-Verzeichnis = Répertoire des périodiques sportifs = Repertorio di periodici sportivi 1975. Magglingen/Macolin, ETS/EFGS/SFGS, 1975. — 4°. 50 S. 00.320 [24] q

Encyclopedia Universalis. Universalia 1976. Les événements, les hommes, les problèmes en 1975. Paris, Encyclopedia Universalis France, 1976. — 4°. 623 p. ill. fig. tab. — Fr. 84.—. 00.251 q

Der **Schweizer** Rennfahrer. Organ des Schweiz. Rennfahrer-Verbandes. Jg. 14 (1970) 2 ff. Zürich, SRV. — 4°. — Zweimonatlich. 9.86 q

Women Sports. Vol. 2 (1975) 3 ff. San Mateo, Calif., Women Sports. — 4°. — monthly. 9.87 q

Zeitschrift für soziale Psychologie. Band 4 (1973) 1 ff. Bern/Stuttgart/Wien, Huber. — 8°. — 4mal jährlich. 9.45

1 Philosophie, Psychologie

Bertrand, M.; **Dumont,** M. Expression corporelle. Mouvement et pensée. Paris, Vrin, 1976. — 8°. 144 p. ill. fig. — Fr. 16.70. 01.476

Gabler, H. Aggressive Handlungen im Sport. Ein Beitrag zur theoretischen und empirischen Aggressionsforschung. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 144 S. Tab. 01.477
Reihe Sportwissenschaft. Ansätze und Ergebnisse, 3.

Knapp, B. Sport et motricité. L'acquisition de l'habileté motrice. Paris, Vigot, 1975. — 8°. 228 p. fig. tab. — Fr. 25.90. 9.76
Sport + Enseignement, 7.

Lernübertragungen im Sportunterricht. 16. Magglinger Symposium, 3.—5. November 1975. Magglingen, ETS, 1976. — 4°. 63 S. ill. Abb. 01.200 [39] q
SA: **Jugend** und Sport, 33 (1976) April/Mai.

Nitsch, J.R.; **Udris,** I. Beanspruchung im Sport. Beiträge zur psychologischen Analyse sportlicher Leistungssituationen. Frankfurt a.M., Limpert, 1976. — 8°. 198 S. Abb. Tab. — Fr. 27.40. 01.471
Training und Beanspruchung, 4.

Sportpsychologie. Lehrmaterial für Trainer, Uebungsleiter, Sportfunktionäre, Sportlehrer und Sportärzte. Leipzig, DHfK, 1975. — 8°. 347 S. Abb. Tab. 01.478

Thill, E.; **Thomas,** R.; **Caja,** J. Manuel de l'éducation sportif. Préparation au brevet d'Etat. Paris, Vigot, 1976. — 8°. 459 p. fig. tab. — Fr. 44.30. 9.76
Sport + Enseignement, 12.

Transfert dans l'éducation physique. 16e symposium de Macolin du 3 au 5 novembre 1975. Macolin, EFGS, 1976. — 4°. ill. fig. 01.200 [40] q
T.à.p.: **Jeunesse** et Sport, 33 (1976) avril/mai.

Volpert, W. Optimierung von Trainingsprogrammen. Untersuchungen über den Einsatz des mentalen Trainings beim Erwerb einer sensumotorischen Fertigkeit. 2., korr. Aufl. Lollar/Lahn, Achenbach, 1976. — 8°. 251 S. Abb. Tab. — Fr. 19.50. 9.110
Schriftenreihe des Instituts für Sportwissenschaft der Univ. Hamburg, 10.

3 Sozialwissenschaften und Recht

Allgemeinbildende Polytechnische Oberschule für Körperbehinderte. Lehrplan für den Sportunterricht, Klassen 1 bis 3. Berlin, Volk und Wissen, 1975. — 8°. 92 S. 70.1000 [12]

Caviglioli, B. Sport et adolescents. Paris, Vrin, 1976. — 8°. 120 p. — Fr. 16.70. 03.1068

Curriculum Development in Physical Education. London, Crosby Lockwood, 1976. — 8°. 192 p. fig. — Fr. 47.30. 03.1070

Garnier, H.; **Personne,** J. Image et mouvement audio-visuel et sport. L'Audio-visuel auxiliaire pédagogique. Paris, «Education physique et sport», 1976. — 8°. 172 p. fig. — Fr. 17.40. 03.972

Koch, K.; **Meyners,** E. Unterrichtsplanung, Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsbeurteilung. Eine zusammenfassende Darstellung von Untersuchungen zur Neukonzeption des Sportunterrichts unter curricularen Aspekten mit Konsequenzen für die Unterrichtsplanung und Unterrichtsbeurteilung. Die Gestaltung des Unterrichts in der Leibeserziehung, Teil V. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 197 S. ill. Abb. 9.161 / 03.1069
Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 100.

Müller, H.R.M. Schulkinder unter Stress. Basel/München/Paris, Karger, 1976. — 8°. 103 S. Abb. Tab. — Fr. 29.— — **Sozialmedizinische** und pädagogische Jugendkunde, 12. 9.166

Pfeiffer, L. Die deutsche Turnerschaft. Ihre politische Stellung in der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus. Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1976. — 8°. 209 S. — DM 24.—. — **Sportwissenschaftliche** Dissertation, 7. 9.159

Scholtzmethner, R. Die körperliche Leistungsschwäche im Kindesalter und ihr Ausgleich durch kompensatorischen Sport. Eine Dokumentation des Schulsonderturnens. Diss. sportwiss. Deutsche Sporthochschule Köln. Köln, DSH, 1976. — 8°. 282 S. Tab. 03.1071

Unterrichtsforschung und Unterrichtsplanung. Ausgewählte Beiträge vom Methodik-Lehrgang 1974 an der Universität Graz. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 256 S. ill. Abb. Tab. — DM 33.80. — **Schriftenreihe** zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 103. 9.161

Verordnung über Turnen und Sport an Berufsschulen (vom 14. Juni 1976). Bern, Schweizer Bundesrat, 1976. — 8°. 6 S. 03.1000 [2]

Wolter, M.; **Hensel,** G. Richtlinien für den Schulsport. Eine Auswahl von Richtlinien, Anordnungen, Anweisungen und Hinweisen zur Durchführung des Schulsports. 2., erg. und bearb. Aufl. Berlin, Volk und Wissen, 1976. — 8°. 88 S. 03.1000 [1]

Weichert, W. Sportpolitik und Sportcurriculum. Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1976. — 8°. 325 S. Abb. Tab. — DM 24.—. — **Sportwissenschaftliche** Dissertationen, 6. 9.159

4 Sprachwissenschaften

Digel, H. Sprache und Sprechen im Sport. Eine Untersuchung am Beispiel des Hallenhandballs. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 235 S. — **Reihe** Sportwissenschaft, 4. 9.244

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Eberle, G.; **Frey,** D. Fussinsuffizienzen und Schuheinlagen. Ueber den Einfluss von Schuheinlagen auf das Bewegungsverhalten bei insuffizienten Füssen. Eine dynamographische und kinematographische Untersuchung. Dipl.-Arb. biomech. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1976. — 8°. 78 S. Abb. Tab. — vervielf. — Fr. 20.—. 05.200 [37]

Hainaut, K. Introduction à la biomécanique. Paris/Bruxelles, Maloine/Prodim, 1976. — 8°. 247 p. fig. tab. — Fr. 39.30. 05.337

Hatze, H. The complete optimization of a human motion. New York, Elsevier, ca. 1976. — 8°. 37 p. ill. fig. tab. 05.320[5]

Hatze, H. Eine Fundamentalhypothese der Bewegungslehre des Sports. Pretoria, National Research Institute for Mathematical Sciences, ca. 1976. — 4°. 28 S. ill. — vervielf. 05.120 [31] q

Die **menschliche** Bewegung = **Human** Movement. Bericht des wiss. Kongresses der 6. Gymnaestrada Berlin, 29. 6. — 1. 7. 1975. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 214 S. ill. Abb. Tab. 9.158
Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 7.

Söll, H. Biomechanik in der Sportpraxis. Gerätturnen. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 154 S. ill. Abb. — DM 25.80. 05.332
Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 96.

Zinsli, G. Eishockey-Torhüter. Ueber das Reaktions- und Bewegungsverhalten von Eishockeytorhütern während des Spielverlaufes. Dipl.-Arb. biomech. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1976. — 8°. 49 S. Abb. Tab. — vervielf. — Fr. 20.—. 77.520 [18]

61 Medizin

Bénassy, J. Traumatologie sportive. Paris / New York / Barcelone, Masson, 1976. — 8°. 196 p. ill. fig. tab. — Fr. 40.70. 06.1014 + F

Creff, A.-F.; **Bérard,** L. Diététique sportive. Physiologie nutritionnelle et diététique des activités physiques. Paris / New York / Barcelone, Masson, 1976. — 8°. 155 p. fig. tab. — Fr. 38.20. 06.1015 + F

Jannot, E. J. Diététique et sport. L'alimentation rationnelle du sportif. Paris, Maloine, 1968. — 8°. 142 p. fig. — Fr. 10.10. 06.1011

Karpovich, P. V.; **Sinning,** W. E. Physiologie de l'activité musculaire. 7e éd. Paris, Vigot, 1975. — 8°. 520 p. ill. fig. tab. — Fr. 76.60. 9.76

Sport + Enseignement, 10.

Lacroix, R. Saper respirare. Roma, Società Stampa Sportiva, 1976. — 8°. 170 p. fig. 06.1016

Nuttli, P. Stottern und endogene Körpererschütterungen. Dipl.-Arb. biomech. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1976. — 8°. 48 S. Abb. Tab. — Fr. 20.—. 05.320 [6]

Perrott, J.W. Anatomie à l'usage des étudiants des professeurs d'éducation physique et des auxiliaires médicaux. Paris, Vigot, 1976. — 8°. 496 p. ill. fig. tab. — Fr. 64.80. 06.994

Sport + Enseignement, 1.

Roblot, L. Principes d'anatomie et de physiologie appliqués à l'éducation physique et aux sports. Paris, Poinat, 1967. — 8°. 474 p. fig. schémas. 06.499

Schwarzenbach, F.H. Auswirkungen verdeckter Ernährungsmängel im Hochleistungssport. Chur, Selbstverl. d. Verf., 1975. — 4°. 17 S. Tab. — vervielf. 06.1000 [3] q

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Allgemeinbildende Polytechnische Oberschule für Körperbehinderte. Lehrplan für den Sportunterricht, Klassen 1 bis 3. Berlin, Volk und Wissen, 1975. — 8°. 92 S. 70.1000 [12]

British Olympic Association. Official report of the Xth Olympiad Los Angeles 1932. London, British Olympic Association, 1932. — 8°. 151 p. ill. — $ 20.—. 70.1123

Caviglioli, B. Sport et adolescents. Paris, Vrin, 1976. — 8°. 120 p. — Fr. 16.70. 03.1068

Child in Sport and Physical Activity. Selected papers presented at the National Conference Workshop «The Child in Sport and Physical Activity», Queen's Univ., Kingston, Ontario, Canada. Baltimore/London/Tokyo, University Park Press, 1976. — 8°. 233 p. ill. fig. tab. — Fr. 49.75. 9.136

International Series on Sport Sciences, 3.

Damm, H. Die gymnastischen Spiele der Indonesier und Südseevölker. 1. Teil: Die Zweikampfspiele. Leipzig, Spamer, 1922. — 4°. 142 S. Abb. — $ 12.50. 70.1126 q

Encyclopédie des Sports. Toutes les règles de tous les sports du monde entier. Paris / Bruxelles, Elsevier Séquoia, 1976. — 4°. 320 p. fig. — Fr. 83.20. 70.1129 q

Jeux Olympiques à Montréal. Montréal, CREDO, 1976. — 4°. 32 p. ill. 70.1040 [8] q

Kaech, A. Internationaler Sport im Spannungsfeld der Politik. — 4°. 1 S. aus: Neue Zürcher Zeitung, 6. Juni 1976. 70.1000 [14]

Maccabi World Union = Union Mundial Macabi-Convencion. Jubilee-Book = Libro-Macabeo 1921—1971. Tel Aviv, Maccabi World Union, 1971. — 8°. 244 + 95 p. ill. fig. 70.1124

XII. Olympische Winterspiele Innsbruck 1976. Hrsg.: Gesellschaft zur Förderung des olympischen Gedankens in der DDR. Berlin, Sportverlag, 1976. — 4°. 166 S. ill. — DM 22.80. 70.1119 q

Offizieller Olympia-Führer der Schweizer Delegation, Olympische Spiele Montreal, 17. Juli bis 1. August 1976 = **Guide** officiel de la délégation suisse, Jeux olympiques Montréal = **Official** guide to the Swiss delegation Olympic Games Montreal. Derendingen, Habegger, 1976. — 8°. 120 S. ill. 70.1000 [13]

Parlebas, P. Activités physiques et éducation motrice. Paris, «Revue Education Physique et Sport», 1976. — 4°. 143 p. ill. fig. — Fr. 20.80. 70.1128 q

Report of the 4th International Conference on «Trim and Fitness», Washington, USA, May 19-24, 1975. Washington, 1976. — 4°. 139 p. ill. fig. — polycop. 70.1122 q

Sport et développement humain. Paris, Editions Sociales, 1975. — 8°. 320 p. — Fr. 14.20. 70.1117

Sportwissenschaftliche Forschung in der Schweiz. Eine Arbeitsgrundlage der Expertenkommission für sportwissenschaftliche Forschung + Anhang «Forschungsrichtungen». Bern/Magglingen, ETSK, 1976. — 4°. 22 + 9 S. — vervielf. 70.1040 [7] q

Theoretische Grundlegung. Frankfurt a. M., Limpert, 1972. — 8°. 84 S. Abb. Tab. — **Sport** in der Primarstufe, 1. 03.1072 / 70.1130

Thill, E.; **Thomas,** R.; **Caja,** J. Manuel de l'éducateur sportif. Préparation au brevet d'Etat. Paris, Vigot, 1976. — 8°. 459 p. fig. tab. — Fr. 44.30 9.76

Sport + Enseignement, 12.

Vidal, M. Sport et jeux olympiques. Paris, La Farandole, 1976. — 4°. 199 p. ill. — Fr. 35.80. 70.1125 q

Volpert, W. Optimierung von Trainingsprogrammen. Untersuchungen über den Einsatz des mentalen Trainings beim Erwerb einer sensumotorischen Fertigkeit. 2., korr. Aufl. Lollar/Lahn, Achenbach, 1976. — 8°. 251 S. Abb. Tab. — Fr. 19.50. 9.110

Schriftenreihe des Instituts für Sportwissenschaft der Univ. Hamburg, 10.

Warwitz, S. Das sportwissenschaftliche Experiment. Planung, Durchführung, Auswertung, Deutung. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 123 S. Abb. Tab. — DM 19.80. — **Schriftenreihe** zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 102. 9.161

Wehlen, R. Regeln und Sprache des Sports, 1: Fussball, Handball, Korbball, Hockey, Tennis, Golf, Polo, Basketball, Wasserball und alle anderen Ballspiele. Mannheim / Wien / Zürich, Dudenverlag, 1976. — 8°. 377 S. — Fr. 11.—. 70.1127

Wehlen, R. Regeln und Sprache des Sports, 2: Leichtathletik, Schwerathletik, Turnen, Fechten, Ringen, Judo, Karate, Boxen u. a. m. Mannheim / Wien / Zürich, Dudenverlag, 1976. — 8°. 412 S. — Fr. 11.—. 70.1127

796.1/.3 Spiele

Bass, E. Klapperzahns Wunderelf. Berlin, Sportverlag, 1976. — 8°. 143 S. ill. — DM 6.80. 08.557

Bauer, G. Fussball perfekt: vom Anfänger zum Profi. 3., von neubearb. Aufl. München/Bern/Wien, BLV, 1976. — 8°. 143 S. ill. Abb. 71.795

Budinger, H.; **Klippel,** P.; **Weber,** K. Kindertennis. Frankfurt a. M., Limpert, 1975. — 8°. 82 S. Abb. — DM 18.—. — **Sport** in der Primarstufe, 7. 03.1072 / 71.799

Choquet, J. Tennis. Technique, jeu, entraînement, pédagogie. Paris, Amphora, 1976. — 8°. 359 p. ill. fig. — Fr. 34.90. 71.774

Czwalina, C. Systematische Spielerbeobachtung in den Sportspielen. Zur Beobachtung sportspielspezifischer motorischer Qualifikationen in Basketball, Hallenhandball, Fussball, Volleyball sowie Tennis und Tischtennis. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 156 S. Abb. — DM 24.80. — **Schriftenreihe** zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 101.

Deutscher Fussball-Bund. Fussball-Jahrbuch 1976. Frankfurt a.M., Limpert, 1976. — 8°. 203 S. ill. — Fr. 28.—. 9.133

Deutscher Tennis-Bund. Grundschläge. München / Bern / Wien, BLV, 1975. — 8°. 71 S. ill. Abb. — Tennis-Lehrplan, 2. 71.725

Fédération Française de Football. Football. Entraînement et surveillance médicale. Paris, Editions Médicales et Universitaires, 1976. — 8°. 158 p. — Fr. 16.10. 71.796

Heissig, W. Tischtennis. Faszination des kleinen Balles. Herford, Bussesche Verlagshandlung, 1976. — 8°. 79 S. ill. Abb. — Fr. 9.30. 71.320 [6]

Janbroers, J.-M. Le Basket-Ball. Paris, Chiron, 1976. — 8°. 157 p. ill. fig. — Fr. 26.50. 71.798

Jones, C. M.; **Buxton,** A. Starting tennis. London, Ward Look, 1975. — 8°. 96 p. ill. fig. — Fr. 16.70. 71.797

Lavall, K. Fussball. Frankfurt a. M., Limpert, 1976. — 8°. 91 S. ill. Abb. 71.720 [22]

Müller, H. J. Einführung des Handballspiels in Spielreihen. Ein Beitrag zur Didaktik und Methodik der Sportspiele. Saarbrücken, Selbstverl. d. Verf., 1976. — 4°. 54 S. Abb. — vervielf. — DM 6.—. — **Beiträge** zur Trainings- und Wettkampfentwicklung im Hallenhandball. 1. 9.60 q

Müller, H. J.; **Baier,** H. Lernziele und Lernerfolgskontrollen für das Handballspiel (psychomotorischer Bereich). Saarbrükken, Selbstverl. d. Verf., 1976. — 4°. 44 S. Abb. — vervielf. — DM 7.—. — **Beiträge** zur Trainings- und Wettkampfentwicklung im Hallenhandball, 2. 9.60 q

Müller, H. J. Auswahlkriterien und Qualifikationsnormen zur Sichtung und Förderung jugendlicher Handballspieler. Saarbrücken, Selbstverl. d. Verf., 1976. — 4°. 34 S. Abb. — vervielf. — DM 6.—. **Beiträge** zur Trainings- und Wettkampfentwicklung im Hallenhandball, 3. 9.60 q

Müller, H. J. Methoden der physischen, technischen und taktischen Vorbereitung im Hallenhandball. Saarbrücken, Selbstverl. d. Verf., 1976. — 4°. 37 S. — vervielf. — DM 6.—. — **Beiträge** zur Trainings- und Wettkampfentwicklung im Hallenhandball, 4. 9.60 q

Schwed, P. Sinister Tennis. How to play against and with left-handers. New York, Doubleday, 1975. — 8°. 94 p. fig. — Fr. 11.20. 71.720 [21]

796.41 Turnen und Gymnastik

Adatte, M.; **Günthard,** J. Kunstturnen. Technik, Methodik. Aarau, ETV, 1976. — 8°. 272 S. Abb. 72.653

Faurobert, L. Culture physique du 3e âge. Paris, Amphora, 1976. — 8°. 111 p. fig. — Fr. 15.90. 72.651

Fiebrandt, K.; **Heiny,** H.; **Spiess,** P. Rollen und Ueberschläge. Frankfurt a. M. Limpert, 1975. — 8°. 116 S. Abb. — NM 18.—. — **Sport** in der Primarstufe, 4. 03.1072

Söll, H. Biomechanik in der Sportpraxis. Gerätturnen. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 154 S. ill. Abb. — Fr. 25.80 05.332

Terminologie Gerätturnen. 2., bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1976. — 8°. 246 S. Abb. — DM 13.50. 72.652

796.42/.43 Leichtathletik

Bernhard, G. Didaktik der Jugendleichtathletik. Ein Beitrag zur Standortbestimmung des Jugendsports. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 174 S. ill. Abb. 9.161
Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 99.

Voss, I.; Jonath, U. Der Lauf. Frankfurt a. M., Limpert, 1975. — 8°. 136 S. Abb. — DM 24.80. — **Sport** in der Primarstufe, 5. 03.1072

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

Boissieu, J. Sentiers et randonnées de Provence. Paris, Fayard, 1976. — 8°. 245 p. fig. — Fr. 23.90. 74.446

Cotti, R.; Oberholzer, H. Kennen und Können. Werkbuch praktischer Jugendarbeit. 6., v. überarb. Aufl. Luzern, Rex-Verlag, 1976. — 8°. 333 S. Abb. — Fr. 28.—. 74.444

Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen, Band IV: Petersgrat, Finsteraarjoch, Unteres Studerjoch, Galmilücke. 6., erg. Aufl. 0.0., Verlag Schweizer Alpenclub, 1975. — 8°. 240 S. Abb. — Fr. 22.50. 74.443

Legros, J. Sentiers et randonnées d'Alsace. Paris, Fayard, 1976. — 8°. 252 p. fig. — Fr. 26.50. 74.445

Filme:

L'Assurage en rocher. Genève, Direction générale centre de Télévision, 1975. — 16 mm, 230 m, 20 min., français, Magnetton, Color. F 742.2

Sicherung im Fels [L'Assurage en rocher]. Genf, Direction générale centre de Télévision, 1975. — 16 mm, 230 m, 20 Min., deutsch, Magnetton, Color. F 742.1

796.6 Radsport

Nucera, L. Le roi René. Paris, Le Sagittaire, 1976. — 8°. 121 p. 14.80. 75.148

40 x **Tour** de Suisse. Tour de Suisse 1933—1976. Geschichte und Statistik der Schweizer Rad-Rundfahrt. Zürich, Organisation Tour de Suisse, 1976. — 8°. 191 S. ill. 75.147

796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrsport

Lagorce, G. Ne pleure pas. Roman. Paris, Grasset, 1976. — 8°. 204 p. — Fr. 20.10. 08.556

796.9 Wintersport

Altorfer, R. Das Bully im Eishockey. Dipl.-Arb. biomech. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1976. — 8°. 43 S. Abb. Tab. — Fr. 20.—. 77.520 [21]

Brönnimann, B. Wachsfragen beim Skilanglauf. Ueber die Einsatzmöglichkeit der Filmanalyse zur Beurteilung von Wachsfragen beim Skilanglauf. Dipl.-Arb. biomech. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1976. — 8°. 28 S. Abb. Tab. Fr. 20.—. 77.520 [19]

Geiler, J. Skistart. Ueber das Startverhalten von Skirennläufern. Dipl.-Arb. biomech. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1976. — 8°. 30 S. Abb. Tab. — vervielf. — Fr. 20.—. 77.520 [20]

Le **Hockey** sur Glace. Paris, B & M, 1974. — 8°. 95 p. ill. fig. — Fr. 8.70. 77.442

Zinsli, G. Eishockey-Torhüter. Ueber das Reaktions- und Bewegungsverhalten von Eishockeytorhütern während des Spielverlaufes. Dipl.-Arb. biomech. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1976. — 8°. 49 S. Abb. Tab. — vervielf. 77.520 [18]

Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Csonka, F. Kinder- und Jugendtrainer im Kanusport. Böblingen, Selbstverl. d. Verf., 1976. — 8°. 300 S. Abb. Tab. — Hfl. 25.60. 78.501

Wilke, K. Anfänger-Schwimmen. Eine Dokumentationsstudie. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1976. — 8°. 309 S. — **Schriftenreihe** des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 6. 9.158

Wilke, K.; Daniel, K.; Völker, K. Das Brustschwimmen. Frankfurt a. M., Limpert, 1975. — 8°. 128 S. Abb. — DM 18.—. — **Sport** in der Primarstufe, 6. 03.1072

798 Reiten

Endrödy, A.P. von. Gib dem Pferd eine Chance. Eine Anleitung zum vielseitigen Reiten. Ausbildung, Training, Military. Pfäffikon, Schweizer Kavallerist, 1976. — 8°. 211 S. ill. Abb. — Fr. 42.—. 79.146

Pferdesport. Ein Handbuch für Trainer, Uebungsleiter, Pferdezüchter und Aktive. 2. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1976. — 8°. 551 S. Abb. Tab. — DM 36.—. 79.145

799 Jagdsport, Fischereisport, Schiesssport

Deutelmoser, C. Sportgewehrschiessen mit Gottfried Kustermann. München, Copress-Verlag, ca. 1976. — 8°. 83 S. ill. — Fr. 16.60. 79.144

8 Literatur und Literaturgeschichte

Bass, E. Klapperzahns Wunderelf. Berlin, Sportverlag, 1976. — 8°. 143 S. ill. — DM 6.80. 08.557

Lagorce, G. Ne pleure pas. Paris, Grasset, 1976. — 8°. 204 p. — Fr. 20.10. 08.556

Schwarz, K. Dichter deuten den Sport. Ausländische Dichter. Literarische Essays und Porträts. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1967. — 8°. 126 S. — DM 10.20. 9.170
Theorie der Leibeserziehung, 5.

Weitsprung

Dort steht er, still in sich gewendet.
Ein Lebensabschnitt ist beendet,
aus Training, Fleiss und hartem Willen.
Jetzt muss sich alle Qual erfüllen.
Jetzt ist die grosse Chance da:
Olympia — Olympia!

Dort steht er, still in sich gekehrt
und repetiert, was ihm gelehrt.
Ein Atemzug, dann Lauf und Schwung,
der Absprung sitzt — mit hohem Sprung
schwebt er in sehnsuchtsvolle Weite,
dann Streckung — Landung — Wurf zur Seite!
Acht Meter — Beifallsovation!

Reicht's zur Medaille? Vorher schon
sprang jener dort aus Afrika
acht Meter neun! Aus USA
folgt nun der Nächste: wird's gelingen
die Goldmedaille zu erspringen?

Er wippt, er trippelt, sprintet los
und trifft den Balken ganz famos.
In steiler Sprungparabel steigend,
die Brust auf Knie und Schenkel neigend,
zusammenklappend wie ein Messer
wird seines Fluges Kurve besser.
Der Sand stiebt auf. Jetzt wird gemessen!
Da — alles jubelt sportbesessen!
Ihm war das Glück des Siegers hold:
Acht Meter elf — Olympiagold!

K. B.

Jugend + Sport Informationen

Sicherheit erstes Gebot in den Bergen

Ueber 700 Bergführer im Jugend + Sport-Einsatz

Betrachtungen von Hugo Lörtscher, ETS Magglingen

Bergtod als unabwendbares Schicksal?

Im Jahre 1975 nahmen 6555 Jugendliche an einem J + S-Sportfachkurs Bergsteigen und deren 2424 an einem des Sportfachs Skitouren teil. Der Anteil der Mädchen betrug jeweils 30 Prozent. Vier unter ihnen bezahlten ihre Liebe zu den Bergen mit dem Leben. Zwei durch Absturz, zwei durch Lawinen. An der Zahl der Beteiligten und am eingegangenen Risiko gemessen verschwindend wenig. Jedoch am namenlosen Leid gemessen, den ihr Tod in ihre Familien trug, vier Opfer zuviel. Ihr jäh, scheinbar sinnlos gebrochenes Leben muss uns zutiefst erschüttern und lastet als schwere Hypothek auf der gesamten Institution Jugend + Sport.

Wie immer, wenn der Berg in seiner grausamen Unerbittlichkeit zuschlägt, fragt man sich auch hier: «Weshalb?» Konfrontiert mit der unfassbaren Hiobsbotschaft forschen Angehörige in wildem, bohrendem Schmerz nach Schuldigen, welche gegebenenfalls zur Verantwortung gezogen werden könnten. Vielleicht ist man aber auch bereit, das Unwiderrufliche in demütiger Schicksalsgläubigkeit als den Willen einer höheren Macht zu deuten. Der in seiner erhabenen Ruhe gestörte Berg will seine Opfer haben. Naturgewalt oder menschliches Versagen werden letztlich zur Fügung Gottes, der Bergtod in mystische Verklärung gehoben.

Bergunfälle sind (nicht immer) vermeidbar

Bergunfälle sind vielfach das Resultat einer Fehleinschätzung des Könnens oder einer bestimmten Situation, zuweilen auch die Folge eines Einbruchs oder Ueberschreitens einer auf Erfahrung beruhenden und in der betreffenden Situation noch als vertretbar erachteten Sicherheitstoleranz. Manchmal aber sind Bergunfälle auch die letzte schreckerfüllte Konsequenz einer Verkettung widriger Umstände, welche unvoraussehbar und unvermittelt über die Bergsteiger hereinbricht und gegen welche die Beteiligten sich vergeblich zu stemmen versuchen. Die realistische Welt des Alpinisten sträubt sich indessen dagegen, den Bergunfall als in den Sternen geschriebenes Schicksal anzuerkennen. Und wenn dem so wäre, griffe ihm der Bergsteiger in den Rachen, um ihm seine Opfer zu entreissen. Wer Jugendliche in die Berge führt oder für das Bergsteigen zu begeistern sucht, übernimmt die Verantwortung für ihm anvertrautes, als unverlierbar geltendes Leben. Er hat dieses u. a. durch eine wirksame, konsequent angewandte Sicherung zu schützen.

Wer anderseits als Elternteil sein Kind an einem Sportfachkurs Bergsteigen oder Skitouren teilnehmen lässt, nimmt bewusst die damit verbundenen objektiven und subjektiven Gefahren in Kauf, mit eingeschlossen den Tod. Seilgefährtschaft = Schicksalsgemeinschaft.

Das soll keine Entschuldigung für nachgewiesene Vernachlässigung der Sorgfaltspflicht sein. Tod oder Invalidität in den Bergen als persönlich oder kollektiv zu tragende Schuld sind der Rechtfertigung weitgehend entzogen. Vielfach scheint man jedoch das Bekenntnis zum Bergsteigen seines Kindes nicht bis zur letzten Konsequez zu realisieren. Wer in die Berge zieht, begibt sich in Lebensgefahr. Ein Ziel der Sportfachkurse Bergsteigen und Skifahren im Rahmen von Jugend + Sport liegt darin, der Jugend mit einer soliden Grundausbildung ein möglichst risikoloses Bergerlebnis zu vermitteln.

Kampfansage an den Unfall in den Bergen

Der Kampf für sichereres Gehen in den Bergen beginnt bei der Leiterausbildung. In der Erkenntnis, dass dem Bergunfall vor allem mit einer Hebung der Ausbildungsqualität zu begegnen sei, haben sich die Verantwortlichen der Sportfächer Bergsteigen und Skitouren (mit Bergführer und Fachleiter Charles Wenger an der Spitze) mit dem Schweizer Alpen-Club, der Touristenvereinigung Naturfreunde und dem Schweizer Frauen-Alpenclub zur Ausarbeitung eines neuen und gemeinsamen Ausbildungskonzepts zusammengetan. In mühsamer Kleinarbeit ging man daran, Anseilarten, Seilsicherungen und technisches Material zu verbessern, neu zu entwickeln und Untaugliches auszumerzen. Der Sicherheit wurde absolute Priorität eingeräumt. Als weitere und vielleicht noch entscheidendere Massnahme wurden die Ausbildungsprogramme erweitert und die Prüfungsanforderungen und Aufnahmekriterien für J + S-Leiter verschärft. Als Frucht der gemeinsamen Anstrengungen entstand das neue, revidierte Leiterhandbuch, welches auch die neuesten alpintechnischen Erkenntnisse berücksichtigt. Damit konnte die seit langem angestrebte Vereinheitlichung innerhalb der verschiedenen Bergsteigerorganisationen verwirklicht werden.

Mit den neuen Lehrmitteln wird zwar, wie einleitend hervorgehoben wird, kein «Gesetz» über die Ausbildung des Bergsteigers geschaffen, welches sich das Recht auf Allgültigkeit anmasst, sondern ein Leitfaden, welcher Hinweise, Anregungen und technische Schulung zu vermitteln versucht. Dem erfahrenen und verantwortungsbewussten Leiter wird dabei ein breites Mass an Eigeninitiative und Eigenverantwortlichkeit überlassen. Wohl lassen sich im Bergsteigen allgemeine Gesetzmässigkeiten erkennen und für das Verhalten ableiten. In den Bergen jedoch, wo kaum eine Situation vergleichbar mit einer andern ist, wird der Leiter dauernd gezwungen, eine für den Moment gültige Entscheidung zu treffen. In kritischen Situationen bewahrheitet sich, dass die beste Ausbildung, das beste Material und die beste Technik nichts nützen, wenn durch Nachlässigkeit oder nachlassende Aufmerksamkeit Seilschaften in Lebensgefahr geraten. Gut gesichert ist mehr als halb gelebt.

Der Bergführer — eine Schlüsselfigur in Jugend + Sport

Qualifiziert für die Leitung eines J + S-Sportfachkurses Bergsteigen oder Skitouren sind Leiter 2 (entsprechend dem JO-Leiter SAC, der JG-Leiterin SFAC und dem Tourenleiter TVN) oder Leiter 3 (JO-Chef SAC, Gruppenchefin SFAC oder Kursleiter TVN). Jeder Kursleiter hat die Möglichkeit, einen oder mehrere patentierte Bergführer zu verpflichten. Von dieser Möglichkeit wird sehr rege Gebrauch gemacht, wie die 708 im Jahre 1975 eingesetzten Bergführer veranschaulichen. Davon waren 141 im Sportfach Skitouren tätig. Im Sportfach Bergsteigen entfiel 1 Bergführer auf 11,5 Teilnehmer (bei den Leitern vergleichsweise 1 Leiter auf 4 Teilnehmer). Damit steht die aktive Sicherheit im Bergsteigen auf einer sehr hohen Stufe. Es ist dabei von alters her der Brauch, talentierte Jünglinge oder Mädchen aus der Kursmitte als Seilschaftsführerinnen und -führer heranzuziehen im Sinne einer Erziehung zur Verantwortung. Im Sportfach Bergsteigen/Skitouren nimmt der Bergführer eine Sonderstellung ein. Kraft seiner Ausstrahlung als personifizierte Lebensversicherung umgibt ihn der Nimbus der Unerschütterlichkeit, Unbezwinglichkeit und Unfehlbarkeit, eines Felsens unter Felsen. Mit seiner Beratung in alpintechnischen Belangen ist er auch ohne J + S-Ausbildung als Instruktor in J + S-Sportfachkursen Bergsteigen und Skitouren sofort qualifiziert. Um sich als Kursleiter zu qualifizieren, hat der Bergführer vorgängig einen dreitägigen Einführungskurs im Sportfach Bergsteigen und Skitouren zu bestehen. Er wird im Verlaufe dieses Lehrgangs nicht nur mit den administrativen und strukturellen Fragen von Jugend + Sport konfrontiert, sondern auch in die Besonderheiten der kollektiven Führung Jugendlicher eingeführt. Hinzu kommen Repetitionen der Alpintechnik im Rahmen von Jugend + Sport unter besonderer Berücksichtigung der Rettung aus Bergnot und Gletscherspalten. Die Tatsache, dass die meisten Bergführer zugleich J + S-Experten im Sportfach Bergsteigen/Skitouren sind, bestätigt das in vielen Jahren des gemeinsamen Aufbaus gewachsene Vertrauensverhältnis zwischen den kantonalen Bergführerverbänden und der Institution Jugend + Sport.

Bergführer und auch Kursleiter J + S sind keine Uebermenschen. Auch sie sind Zweifler und sind Irrtümern unterworfen, den unberechenbaren Gesetzen des Gebirges, wenn auch weit besser dagegen gewappnet. Sie fühlen sich dem Bergsteiger und besonders dem jugendlichen Bergsteiger gegenüber zutiefst verpflichtet. Mit ihm teilen sie die Zuneigung zu den Bergen, die Faszination, das Gipfelerlebnis, das Bekenntnis zu Entbehrung und Gefahr.

Wenn über einen von ihnen bei einer geführten Tour irgendwann ein schweres Unglück hereinbricht (es kann auch den Besten treffen!) und es müssen junge Kameraden zu Grabe getragen werden, tragen alle Bergsteiger mit an der Trauer und Verzweiflung der Angehörigen und fühlen sich auch mit den verantwortlichen Leitern verbunden. Die Führungsgremien aber von Jugend + Sport sowie der übrigen Bergsteigerorganisationen werden aufgerufen, aus ermittelten Ursachen die nötigen Lehren zu ziehen. Dank einer sich über Jahrzehnte erstreckenden internationalen Zusammenarbeit haben die Sicherungsmassnahmen in den Bergen eine hohe Perfektion erreicht. Diese noch zu verbessern und bis zur hintersten Seilschaft durchzusetzen, wird eine der Hauptaufgaben in den kommenden Jahren sein. Aus dieser und ausschliesslich aus dieser Sicht wären Blutopfer in den Bergen nicht ganz vergeblich. Weshalb junge Menschen in die gefahrvolle Bergwelt ziehen, ist eine müssige Frage. Wer es nicht aus eigenem Erleben zu begreifen versucht, wird es weder erfühlen noch erahnen. Wer der Welt, in der wir leben, mit offenen Augen und offenem Herz begegnet, vermag vielleicht auch in der Wahrheit, die ihm da entgegenschreit, eine gültige Antwort erkennen.

Voranzeige

Die Jugendsportkommission der SAJV organisiert am **12. (abends) und 13. November 1976** ein

Jugendleitertreffen zum Thema «Freizeitsport oder Leistungssport?»

Eingeladen sind vor allem die J + S-Delegierten der Mitgliederorganisationen sowie Jugendleiter, die sportliche Aktivitäten mit Jugendgruppen durchführen. Ein Teil der Diskussionen wird ferner den Aussprachen gewidmet sein, welche die Jugendsportkommission gegenwärtig mit den Verantwortlichen der ETS (Jugend + Sport) führt.

J + S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Skifahren

Die Realschule Reinach/BL (Herr Peters) sucht vom 17. bis 22. Januar 1977 Leiter 1-3 Ski A.

Leiter suchen Einsatz

Skifahren

Arnold Josef, Olympiastrasse 7, 6440 Brunnen, Leiter 2, sucht Einsatz vom 30. Januar bis 12. März 1977, Tel. 043 / 31 15 44 (tagsüber).

Eckert Jürg, Untersteckholzstrasse 15a, 4900 Langenthal, Leiter 1, sucht Einsatz vom 18. Dezember 1976 bis Ende Winter 1977; Tel. 063 / 2 04 29.

Trindler Sonja, Im Grüt 2, 8902 Urdorf, Leiter 2 A, sucht Einsatz vom Dezember 1976 bis Februar 1977; Tel. 01 / 734 06 26.

Straub Peter, Kalkofenstrasse 3, 8810 Horgen, sucht Einsatz; Tel. 01 / 725 60 60.

Mitteilungen der Fachleiter

Skifahren

Normalski — Kurzski (Compactski)

Von den Leitern wird erwartet, dass sie ihren Unterricht auf Normalski erteilen, wenn auch nur 1 Teilnehmer in der Klasse Normalski fährt.

Die **Leiterprüfungen** müssen **auf Normalski** abgelegt werden in den Kategorien 2 B, 3 A und 3 B.

Auf den Stufen 1 und 2 A bestehen diesbezüglich keine Vorschriften.

Als Richtlinie für **Normalski** gilt:

Damen	Körperlänge + 10 cm
Herren	Körperlänge + 20 cm

Der Fachleiter: Ch. Kolb

Leichtathletik

Zentralkurs 1977

Damit in den Zentralkursen die Expertenberichte des Vorjahres ausgewertet werden können und auch zur unmittelbaren Vorbereitung der im Frühjahr beginnenden Reihe von Fortbildungskursen, finden die ZK-Leichtathletik in Zukunft jeweils im Winter (Ende Januar) statt (bisher im Oktober). **Der Zentralkurs Leichtathletik 1977 wird vom 20. bis 22. Januar 1977 an der ETS durchgeführt (Anmeldetermin: 20. November 1976).**

Ich bitte die Experten, die neue Terminierung zu beachten und stehe für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Der Fachleiter: Ernst Strähl

Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene
Aktion Saubere Schweiz

Haltet die Schweiz sauber

Leichtathletik

Revision des Leiterhandbuches

Das Leiterhandbuch Leichtathletik ist überarbeitet und in seinem Aufbau neu gestaltet worden. Der Inhalt konnte insbesondere mit beachtenswerten Arbeiten aus folgenden Gebieten erweitert werden:

- Wintertraining mit entsprechender Sportfachprüfung
- Gehen
- Ergänzende Trainingsformen
- Methodischer Unterricht
- Sportverletzungen
- Fachliteratur-Verzeichnis

Das neue Handbuch kann gegen Vorauszahlung des Betrages von **Fr. 10.—** bezogen werden. Die Auslieferung erfolgt im November 1976. Für die Vorauszahlung ist der Einzahlungsschein gemäss nebenstehendem Abschnitt-Muster auszufüllen, wobei der Vermerk «VZ 5661» unbedingt erforderlich ist. Die Postquittung ist mit dem ausgefüllten Adress-Bon in einem pauschal oder mit Marken frankierten Umschlag einzusenden an:

Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale
3000 **Bern**

Abschnitt Coupon Cedola VZ 5661

Fr. — 10. **c.** —

einbezahlt von / versés par / versati da

Giro aus Konto
Virement du c. ch.
Girata dal conto **N°** .....

.....

.....

.....

auf Konto
au compte
al conto **N°** 30 - 520

für
pour
per EDMZ
3000 Bern

Experten des Sportfaches Leichtathletik brauchen den Inhalt nicht zu bestellen, er wird ihnen durch das kantonale Amt für J + S ihres Wohnkantons automatisch zugestellt.

Der Bon ist nur gültig, wenn die Postquittung beigeschlossen wird.

Vergessen Sie nicht, auf dem Bon **Ihre Adresse** einzusetzen!

Skifahren

Sonderaktion zum Bezug des Leiterhandbuches Skifahren

Einem Bedürfnis und vielseitigen Wunsch entsprechend, ist die Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale bereit, nochmals eine Versandaktion für den Inhalt des Leiterhandbuches Skifahren durchzuführen.

Der Inhalt des Leiterhandbuches Skifahren, der unter anderem die vollständige Fassung des «SKI SCHWEIZ» enthält, kann gegen Vorauszahlung des Betrages von **Fr. 15.—** bezogen werden. Die Auslieferung erfolgt im November 1976.

Für die Vorauszahlung ist der Einzahlungsschein gemäss nebenstehendem Abschnitt-Muster auszufüllen, wobei der Vermerk «VZ 5661» unbedingt erforderlich ist. Die Postquittung ist mit dem ausgefüllten Adress-Bon in einem pauschal oder mit Marken frankierten Umschlag einzusenden an:

Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale
3000 **Bern**

Abschnitt Coupon Cedola VZ 5661

Fr. — 15. **c.** —

einbezahlt von / versés par / versati da

Giro aus Konto
Virement du c. ch.
Girata dal conto **N°** .....

.....

.....

.....

auf Konto
au compte
al conto **N°** 30 - 520

für
pour
per EDMZ
3000 Bern

Der Bon ist nur gültig, wenn die Postquittung beigeschlossen wird.

Vergessen Sie nicht, auf dem Bon **Ihre Adresse** einzusetzen!

Pauschal frankiert
Affranchi à forfait

Bon gültig bis 15. November 1976

Neuer Inhalt Leiterhandbuch Leichtathletik

Schweizerische Bundeskanzlei
Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale

Chancellerie fédérale suisse
Office central fédéral des imprimés et du matériel
3000 Bern

09.973 b - 36393

Pauschal frankiert
Affranchi à forfait

Bon gültig bis 15. November 1976

Inhalt Leiterhandbuch Skifahren, d

Schweizerische Bundeskanzlei
Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale

Chancellerie fédérale suisse
Office central fédéral des imprimés et du matériel
3000 Bern

09.973 b - 36393

Echo von Magglingen

Kurse im Monat November

a) schuleigene Kurse

Militärsportkurse und -lehrgänge

15. 11.—26. 11. Sportkurs Festungswachtkorps (30 Teiln.)

29. 11.—17. 12. Zentrale Instruktorenschule (25 Teiln.)

Diverse Kurse und Anlässe

1. 11.— 2. 11. Fachleiterkonferenz (20 Teiln.)

8. 11.—10. 11. 17. Magglinger Symposium (80 Teiln.)

18. 11. Fachkaderkurs Basketball (5 Teiln.)

29. 11.— 3. 12. Kaderkurs Ski Lehrkörper ETS (10 Teiln.)

29. 11.— 3. 12. Kaderkurs Skilanglauf Lehrkörper ETS (4 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

4. 11.— 5. 11. Jahresrapport der Nationaltrainer, Trainerlehrgang ETS (60 Teiln.)

6. 11.— 7. 11. Lehrgang Trainer Wasserspringen, SSchV (25 Teiln.)

6. 11.— 7. 11. Trainingskurs Spitzenkader Trampolin, ETV (10 Teiln.)

6. 11.— 7. 11. Trainingskurs Wasserspringen, SSchV (10 Teiln.)

6. 11.— 7. 11. Trainingskurs moderner Fünfkampf, SIMM (20 Teiln.)

6. 11.— 7. 11. Spitzenkönnerkurs, SLV (70 Teiln.)

6. 11.— 7. 11. Trainingskurs Nachwuchsspieler, Schweiz. Tennisverband (20 Teiln.)

6. 11.— 7. 11. Trainingskurs Nationalmannschaft, Schweiz. Volleyballverband (20 Teiln.)

8. 11.—11. 11. Jungschützenleiterkurs, EMD (50 Teiln.)

9. 11.—14. 11. Trainingswoche Nationalmannschaft Bob, Schweiz. Bob- und Schlittelsportverband (25 Teiln.)

12. 11.—13. 11. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (5 Teiln.)

13. 11.—14. 11. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Tischtennisverband (15 Teiln.)

13. 11.—14. 11. Trainingskurs Nachwuchskader Sportgymnastik, SFTV (15 Teiln.)

13. 11.—14. 11. Einführungskurs Wasserball, SATUS (5 Teiln.)

13. 11.—14. 11. Trainerseminar Schwimmen, SATUS (30 Teiln.)

13. 11.—14. 11. Spitzenkönnerkurs, SLV (50 Teiln.)

15. 11.—18. 11. Jungschützenleiterkurs, EMD (50 Teiln.)

20. 11.—21. 11. Zentralkurs Trainingsleiter, Schweiz. Sportkegler-Verband (25 Teiln.)

20. 11.—21. 11. Zentralkurs OL, AGOL (50 Teiln.)

20. 11.—21. 11. Konditionstrainingskurs Radrennfahrer, SRB (30 Teiln.)

20. 11.—21. 11. Trainingskurs Nationalkader Schwimmen, SSchV (30 Teiln.)

20. 11.—21. 11. Spitzenkönnerkurs, SLV (35 Teiln.)

20. 11.—21. 11. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)

22. 11.—27. 11. Zentralkurs, STLV (75 Teiln.)

26. 11.—28. 11. Trainingskurs Nationalmannschaft, Schweiz. Handballverband (20 Teiln.)

27. 11.—28. 11. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (25 Teiln.)

27. 11.—28. 11. Trainingskurs Wasserspringen, SSchV (10 Teiln.)

27. 11.—28. 11. Spitzenkönnerkurs, SLV (60 Teiln.)

27. 11.—28. 11. Kaderzusammenzug OL, AGOL (30 Teiln.)

27. 11.—28. 11. Trainingskurs Elitespieler, Schweiz. Tennisverband (20 Teiln.)

Daniel Seydoux

Auf den 1. September 1976 hat Turn- und Sportlehrer Daniel Seydoux die ETS verlassen und ist an seinen früheren Wohnsitz in Lausanne zurückgekehrt, um dort eine neue Stelle anzutreten. Die Gründe zu seinem ihm nicht leicht fallenden Entschluss waren familiärer Natur.
Daniel Seydoux ist am 1. Februar 1970 in den Lehrkörper der ETS eingetreten. Seinen Fähigkeiten entsprechend wurde er als Fachlehrer Schwimmen im Studienlehrgang für Sportlehrer und in den Leiterkursen J + S eingesetzt. Dank seiner Vielseitigkeit unterrichtete er aber auch in den Fächern Ski, Armeesport und Fitnesstraining. Im theoretischen Bereich leistete er unter anderem als Sprachkundiger wertvolle Dienste als Uebersetzer. In den vergangenen 6 ½ Dienstjahren entwickelte sich Daniel Seydoux von einem anfänglich zurückhaltenden, fast etwas scheuen Lehrer zu einer gefestigten Persönlichkeit. Obwohl er vielleicht nicht über jenes mitreissende Temperament verfügte, mit dem andere im Unterricht zu brillieren vermögen, fand er mit seiner ruhigen Art, seinem Einfühlungsvermögen und seiner seriösen Berufsauffassung viel Anerkennung bei seinen Schülern.
Wir verabschieden in Daniel Seydoux nicht nur einen guten Lehrer, sondern auch einen stets korrekten und liebenswerten Kameraden. Durch seinen Wegzug sind die Brücken zur ETS nicht abgebrochen. Als auswärtiger Lehrer wird er uns nach Bedarf seine Dienste gerne zur Verfügung stellen.

Der Chef der Ausbildung:
H. Rüegsegger

Alder & Eisenhut AG

8700 Küsnacht (ZH) ✆ 01 90 09 05
9642 Ebnat-Kappel (SG) ✆ 074 3 24 24

Turn-, Sport- und Spielgerätefabrik

1891—1976
«85 Jahre Turngerätebau»

Lieferant sämtlicher Wettkampf-Turngeräte und Turnmatten der Europa-Meisterschaft im Kunstturnen 1975 in Bern.

Direkter Verkauf ab Fabrik an Schulen, Vereine, Behörden und Private.